Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 38

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

12. K. Keller, Felben, 13. J. Ullmann, Warth, 14. J. u. F. Huber in Ueßlingen, 15. J. Wellauer, Ueßlingen, 16. J. Schmid, Neunforn.

Internationale Siegwartbalken-Gesellschaft in Luzern.

Für die von dieser Gesellschaft an der Internationalen Bau-Ausstellung im Grand Palais des Champs Elysées in Paris 1903 ausgestellten Siegwartbalken wurde derselben die silberne Medaille, resp. die Anerkennung „Hors Concours" (Membre du Jury) zuerkannt.

Es ist diese Auszeichnung umso bemerkenswerter, als dies die erste Ausstellung war, an welcher die Internationale Siegwartbalken-Gesellschaft ihre Produkte ausgestellt hatte, und sie ist wohl nicht zum geringsten Teil auf die höchst interessanten Belastungs- und Feuerproben, welche gleichzeitig im Laboratoire d'Essais du Conservatoir National des Arts et Métiers in Paris vorgenommen wurden, zurückzuführen.

Einer diesbezüglichen Protokollkopie entnehmen wir, daß daselbst folgende Versuche vorgenommen wurden:

1. Belastungsprobe: Eine Siegwartdecke, bestehend aus vier nebeneinanderliegenden armierten Zementhohlbalken von je 5,50 m Länge, 22 cm Höhe und 25 cm Breite, mit einer lichten Spannweite von 5 m, wurde mit Eisenstücken bis zum Totalgewicht von 18,100 Kilo (pro Quadratmeter gleich 3353 Kilo) belastet. Diese Last verblieb während 16 Stunden auf der Decke, welch letztere eine totale Durchbiegung von 33,8 mm erlitt und keine Rißbildung aufwies. Bei der nachfolgenden Entlastung der Siegwartdecke verringerte sich diese Durchbiegung wieder in gleichmäßiger Weise, und zwar so weit, daß schließlich, 24 Stunden nach vollständiger Entlastung, eine bleibende Einsenkung von nur 5,7 mm verblieb.

2. Feuerprobe: Eine zweite Decke von Siegwartbalken, bestehend aus vier Stücken von Profil 15, mit Armierung von je 8 Drähten zu 7 mm Dicke und einer lichten Spannweite von 3,50 m wurde zuerst mit Eisenstücken bis auf 1765 Kilo pro Quadratmeter belastet, wobei sich eine Durchbiegung von 8 mm ergab. Die Belastung wurde dann auf 1000 Kilo pro Quadratmeter reduziert, welche Last während der ganzen Dauer der nachfolgenden Feuerprobe verblieb. Die Siegwartbalken, auf allen Seiten derart ummauert, daß die Durchbiegung oder ein eventueller Bruch nicht gehindert waren, bildeten die eigentliche Decke eines Feuerherdes. Vorn waren zwei Türen zum Einschieben des Brennmaterials und im Hintergrund ein Zugkamin angebracht. Die hohen Temperaturen während der Probe wurden durch Einführen von bei bestimmten Temperaturen schmelzbaren Metallmischungen in die Hohlräume der Balken gemessen. Während zwei Stunden wurde ein starkes Feuer unterhalten; die Temperatur in den beidseitig zugemauerten Hohlräumen stieg rasch bis auf zirka 400 Grad; die Siegwartdecke erschien an der dem Feuer direkt ausgesetzten Fläche stark rotglühend. Trotz der pro Quadratmeter 1000 Kilo betragenden Last, welche sie zu tragen hatte, nahm die Durchbiegung nur sehr langsam zu und erreichte nach zwei Stunden 40,8 mm. Als hierauf mittelst eines Wasserstrahls die Decke rasch abgekühlt wurde, hob sich dieselbe mitsamt der Last schon nach 30 Minuten um 15 mm; 36 Stunden später, immer noch belastet, hatte sich die Durchbiegung auf 19 mm reduziert, und nachdem die Last entfernt war, verringerte sich dieselbe nochmals um 9 mm. Die bleibende Einsenkung nach diesem Versuche betrug also nur 10 mm; auch zeigte ein vorgenommener genauer Untersuch, daß die Hohlbalken in keiner Weise durch das Feuer gelitten hatten.

Es ist dies ein erneuter Beweis für die Zuverlässigkeit der Siegwartbalken, welcher das dieser noch neuen Bauweise schon vielerorts geschenkte Vertrauen voll rechtfertigt und geeignet ist, dasselbe zu erhöhen.

Die hiesige Siegwartbalkenfabrik hat denn auch dank der mannigfaltigen Vorteile ihrer Produkte, der leichten Verwendbarkeit derselben und des billigen Preises während der kurzen Zeit ihres Bestehens schon ganz bedeutende Aufträge ausgeführt, so die sämtlichen Decken und das Dach für das Pestalozzi-Schulhaus in Luzern, die Decken des imposanten „Grand Hotel" in Brunnen, ebenso diejenigen der aus Asche und Schutt wieder neu erstandenen Anstalt Rathausen. Sie hatte größere Lieferungen für die schweizerischen Bundesbahnen in Bern, für die Realschule und das neue Kantonalbankgebäude in Basel u. s. w.

Auch über die Schweizergrenze hinaus wird der genialen Erfindung unseres Mitbürgers, Hrn. Architekt Hans Siegwart, die volle Anerkennung gezollt. Die bedeutenden Vorteile dieses Systems veranlaßten größere Firmen des Auslandes, die Siegwartbalkenfabrikation einzuführen, und es sind heute schon 10 auswärtige, größere Fabriken im Betriebe, welchen bald noch weitere folgen werden. Es sind auch schon in einer großen Zahl von Staats- und Privatbauten in Deutschland, Rußland und Italien Siegwartbalken mit Erfolg verwendet worden.

Verschiedenes.

Morgartendenkmal. Sonntag den 6. Dez. mittags besammelte sich die vollzählig erschienene Jury für das Morgarten-Denkmal nebst dem Zentralkomitee der schweizerischen Offiziersgesellschaft und einer Abordnung des Initiativkomitees auf der Station Sattel, um von dort aus auf dem Buchwäldligütsch, woselbst die Erstellung des Denkmals projektiert ist, einen Augenschein vorzunehmen. Einstimmig sprach sich die Jury für den gewählten Platz, als überaus günstig und wirkungsvoll gelegen, aus.

Dem Augenscheine folgte im Gasthaus zur „Post" in Hauptsee die erste konstituierende Sitzung der Jury. Das Bureau wurde wie folgt bestellt: Präsident Hr. Prof. Gull, Zürich, Vizepräsident Hr. Prof. Bluntschli, Zürich und Sekretär Hr. Architekt Bouvier, Neuenburg.

Die Bestimmungen für die Preiskonkurrenz wurden festgestellt und an die Schweizer. Kunstkommission zur Genehmigung weitergeleitet. Voraussichtlich anfangs Januar wird die Sitzung der Kunstkommission stattfinden und kann die Ideenkonkurrenz alsbald nachher beginnen. Die Grundsteinlegung kann somit sicher im Juli 1904 stattfinden.

Aktiengesellschaft der Vereinigten Oel-, Kitt- und Kreidewerke vormals Plüß-Staufer. Die seit etwa 18 Jahren bestehende Firma Plüß-Staufer in Oftringen mit Fabriken in Onny sur Marne (Frankreich) und Zweigniederlassung in Straßburg (Elsaß) hat sich in eine Aktiengesellschaft unter vorstehender Firma mit Hauptsitz in Oftringen (Aargau), Fabriken in Onny und Zweigniederlassung Straßburg umgewandelt. Das Aktienkapital von 800,000 Fr. ist gezeichnet und übernommen. Der Vorbesitzer H. G. Plüß-Staufer verbleibt als erster Direktor im Geschäft. Der Verwaltungsrat besteht aus Herrn Dr. L. von Salis, Basel, als Präsident, und den Herren A. Dättwyler in Oftringen, E. Nägeli-Amberger in Zürich, W. Rüegger, Bankpräsident, Zofingen, Bernhard Scheyen, Kaufmann in Zürich, E. Götz-Niggli, Kaufmann in Zürich als Mitglieder.